

Abstract DA Kalcher:

Eine Legasthenie oder Lese- Rechtschreibstörung (LRS) wird nach heutigem Verständnis oft mit phonologischen Defiziten der betroffenen Personen in Verbindung gebracht oder darauf zurückgeführt. Hier setzt auch die vorliegende Studie an, um aus einer Testbatterie möglichst geeignete Testverfahren zu bestimmen, die zwischen LRS- und Nicht-LRS- Kindern differenzieren bzw. sich zur Diagnostik phonologischer und auditiver Defizite eignen. Dabei kam auch der Rahmen des AMseL-Projektes entwickelte „Blackbird Streaming-Test“ zur Anwendung. Dieser dient der Messung der subjektiven Verschmelzung bzw. Trennung akustischer Reizströme. Für verschiedene Tests zeigten sich signifikante Unterschiede mit - wie erwartet - besseren Leistungen der Kontrollgruppe. Unter anderem differenzierte ein bereits erprobtes, aber im Zusammenhang mit Legasthenie erstmals eingesetztes auditives Verfahren, der „Auditory Ambiguity Test“ (Seither-Preisler et al., 2007), zwischen den beiden Gruppen. Zusammenfassend deuten die Ergebnisse der Studie auf einen Vorteil der Kontrollgruppe vor allem bei Aufgaben hin, die das phonologische Kurzzeitgedächtnis betreffen, während basale auditive Wahrnehmungsleistungen in diesem Zusammenhang eine geringere Rolle zu spielen scheinen.